

Presseinformation

31. Juli 2012

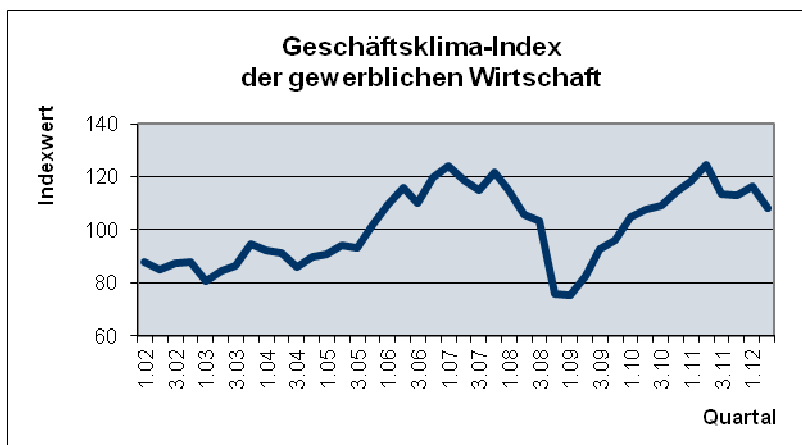
Ergebnisse der IHK-Konjunkturmfrage für das 2. Quartal 2012 und Erwartungen für die Folgemonate

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg führt seit dem Frühjahr 1991 regelmäßig quartalsweise Umfragen zur gegenwärtigen und zukünftig erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung unter repräsentativ ausgewählten Mitgliedsunternehmen durch und wertet sie aus.

Die wesentlichen Ergebnisse werden nachfolgend in der Zusammenfassung dargestellt.

Gesamttendenz	Lagewerte noch recht gut, Geschäftserwartungen in Schwerpunktbranchen nach unten korrigiert
Industrie	positive Lagebewertungen insbesondere noch in der Vorleistungsgüterbranche, Geschäftserwartungen der Gesamtbranche leicht im Minus
Baugewerbe	Lageeinschätzungen weiter aufgeheitelt, Geschäftserwartungen stabil
Handel	Lage im Großhandel noch gut, Umsatzerwartungen im Groß- und Einzelhandel rückläufig
Gastgewerbe	saisonal bedingte Entwicklung: Lage verbessert, Erwartungen eingetrübt
Verkehrsgewerbe	Konjunkturindikatoren uneinheitlich, Prognose mittelfristig eher negativ
Dienstleister	vergleichsweise günstige Lageeinschätzungen, Geschäftserwartungen kühlen sich ab

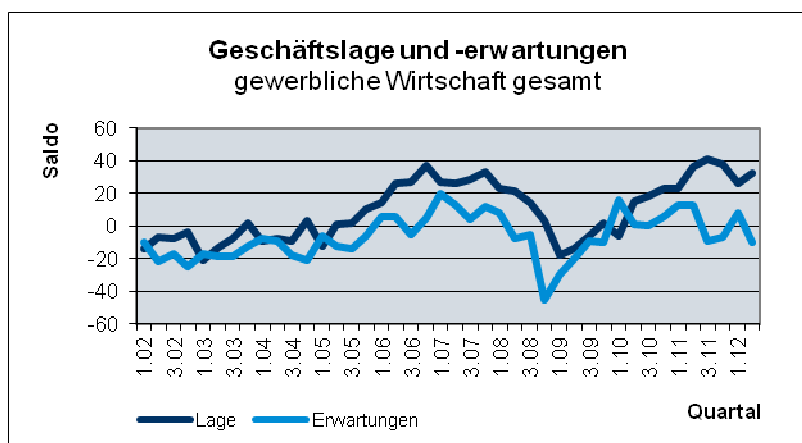
Lage und Erwartungen insgesamt



Die Wirtschaft im Norden Sachsen-Anhalts tritt im 2. Quartal 2012 in eine Phase einer – vorerst leichten – konjunkturellen Abkühlung ein. Der Klimaindex erreicht gleichwohl mit 108 (von 200 möglichen Punkten) noch einen recht guten Wert.

Die Eintrübung des Gesamt-Konjunkturklimas resultiert aus der Tatsache, dass Schwerpunktbranchen wie Industrie, Handel, Verkehr und Dienstleister ihre Geschäftserwartungen nach unten korrigiert haben. Die teilweise wieder verbesserten Lagewerte in einzelnen Branchen können diese Entwicklung nicht kompensieren. Die exportorientierten Industrieunternehmen spüren bereits die Auswirkungen einer stagnierenden Auslandsnachfrage, nicht zuletzt aufgrund der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen im Zuge der Staatsschuldenkrise im Euroraum. Auffallend ist zudem eine Stagnation bei den Beschäftigungsplänen in nahezu allen Branchen – eine sichtbare Ausnahme bildet hier das Dienstleistungsgewerbe. Die Ursache für die verhaltenen Beschäftigungspläne dürfte neben der konjunkturellen Abkühlung zu einem wesentlichen Teil strukturell bedingt sein, sprich: der Mangel an Fachkräften mit bestimmten Qualifikationen greift mehr und mehr Raum.

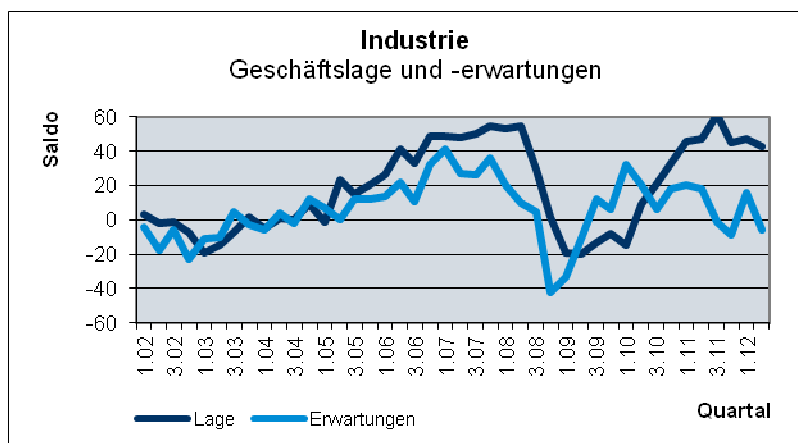
Die teilweise wieder verbesserten Lagewerte in einzelnen Branchen können diese Entwicklung nicht kompensieren. Die exportorientierten Industrieunternehmen spüren bereits die Auswirkungen einer stagnierenden Auslandsnachfrage, nicht zuletzt aufgrund der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen im Zuge der Staatsschuldenkrise im Euroraum. Auffallend ist zudem eine Stagnation bei den Beschäftigungsplänen in nahezu allen Branchen – eine sichtbare Ausnahme bildet hier das Dienstleistungsgewerbe. Die Ursache für die verhaltenen Beschäftigungspläne dürfte neben der konjunkturellen Abkühlung zu einem wesentlichen Teil strukturell bedingt sein, sprich: der Mangel an Fachkräften mit bestimmten Qualifikationen greift mehr und mehr Raum.



Lage und Erwartungen in den Branchen

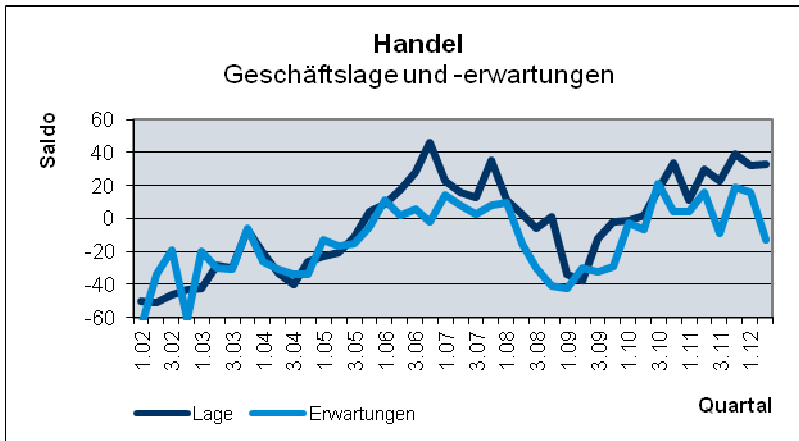
Industrie

Die Lagebewertungen der Industrieunternehmen halten sich im 2. Quartal mit einem Saldo von +43 noch auf recht gutem Niveau. Einen wesentlichen Anteil hieran tragen die Hersteller von Vorleistungsgütern: 37 Prozent der Befragten berichten hier noch von Zuwächsen beim Auftragseingang, 46 Prozent von gestiegenen Umsätzen. Ein anderes Bild vermitteln hingegen die Investitionsgüterproduzenten: die Auftragseingänge sowohl aus dem In- als auch dem Ausland sind bei ihnen deutlich rückläufig, die Umsätze stagnieren. Demzufolge sinken in dieser Teilbranche auch die Lagebewertungen per Saldo von +51 im Vorquartal auf aktuell +34, liegen damit aber immer noch klar im Plus. Auch bei den Konsumgüterproduzenten sind sinkende Umsätze zu verzeichnen, auf die Gesamt-Lageeinschätzungen hat sich dies jedoch noch nicht nachteilig ausgewirkt – sie bleiben im Vergleich zum Vorquartal stabil.



Handel

Im Handel fallen die aktuellen Lageeinschätzungen der beiden Hauptbranchen unterschiedlich aus. Im Großhandel dominieren, trotz gesunkener Umsätze, noch die positiven Stimmen: 62 Prozent der befragten Großhändler beurteilen ihre gegenwärtige Geschäftslage entsprechend. Ein differenziertes Bild bietet der Einzelhandel: die Umsätze stagnieren, der Saldo positiver Lagebewertungen fällt im Vergleich zum Vorquartal von +21 auf +13. Der wesentliche Grund hierfür dürfte die von vielen Einzelhändlern aktuell registrierte geringere Konsumneigung der Verbraucher sein.

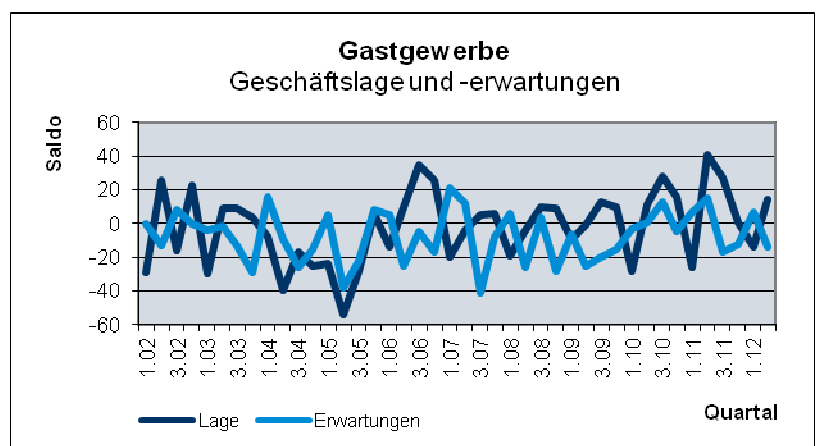


auf einen Saldowert von -13. Die Investitionsbereitschaft im Handel bleibt verhalten, wobei hier vor allem eine rückläufige Entwicklung im Großhandel zu Buche steht. Die Beschäftigungspläne tendieren leicht ins Minus.

Gastgewerbe

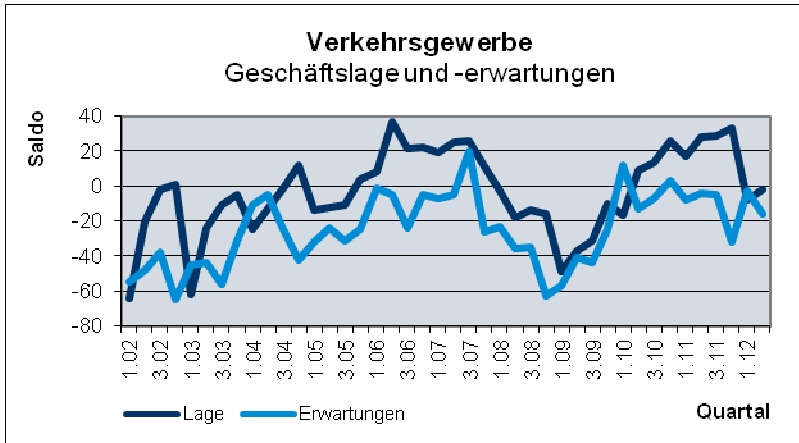
Die Umsatzentwicklung im Gastgewerbe war zuletzt deutlich rückläufig. Dieser Trend hat sich noch nicht wieder umgekehrt, angesichts der bevorstehenden Hauptsaison sind jedoch bereits Aufwärtstendenzen erkennbar. Dies hat umgehend Auswirkungen auf die aktuellen Lageeinschätzungen der Branche, die mit einem Saldowert von +14 gegenüber dem Vorquartal (-14) sichtlich aufgehellt sind.

Die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe schauen bereits über den Sommer hinaus: die Geschäftserwartungen trüben sich nach dem Hoch aus dem letzten Quartal aktuell wieder ein (Saldowert: -14), was saisonbedingt nicht unüblich ist. Die Investitionsabsichten fallen in der Betrachtung der Teilbranchen unterschiedlich aus: während das Beherbergungsgewerbe seine Investitionsausgaben tendenziell eher zurückfahren will, liegt der Saldowert der Investitionspläne bei den Gastronomen leicht im Plus. Die Beschäftigungspläne des Gastgewerbes bleiben im 2. Quartal 2012 stabil.



Verkehrsgewerbe

Wie bereits im Vorquartal fallen die Konjunkturindikatoren aus dem Verkehrsgewerbe auch aktuell uneinheitlich aus, eine eindeutige Tendenz im Konjunkturverlauf lässt sich für diese Branche daher nur schwer ausmachen. Die Rahmenbedingungen – Stichwort Preis- und Auftrags-



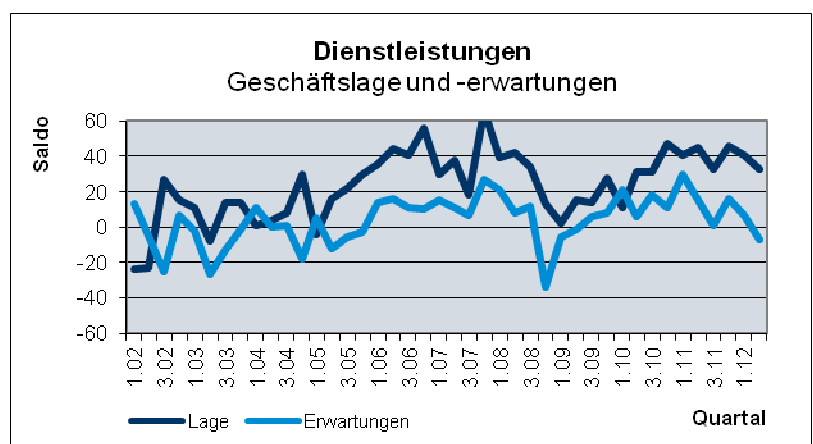
entwicklung – bleiben schwierig, dennoch hellen sich im 2. Quartal die Lagebewertungen der Branche per Saldo von -8 auf -2 wieder etwas auf. Die Umsätze haben, ausgehend von niedrigem Niveau, leicht angezogen. Ein deutlicher Anteil von 41 Prozent der Befragten äußert sich gleichwohl unzufrieden mit der gegenwärtigen Ertragslage.

Die Entwicklung bei den Geschäftserwartungen bestärkt das uneinheitliche Bild.

Nach kurzer Aufhellung im Vorquartal trüben sich die Erwartungswerte aktuell wieder sichtlich ein, auf einen Saldowert von -16. Flankiert wird diese Tendenz durch sinkende Umsatzerwartungen. Wie bereits angedeutet, lässt sich der Konjunkturtrend im Verkehrsgewerbe aktuell nur schwer prognostizieren. Angesichts der tendenziell nachteiligen Entwicklung bei den Kraftstoffpreisen und der inzwischen eher verhaltenen Konjunktursignalen beispielsweise aus der Industrie dürfte die mittelfristige Aussicht jedoch eher negativ ausfallen. Die Investitionspläne der Branche bleiben verhalten, die Beschäftigungspläne tendieren ins Minus.

Dienstleistungsgewerbe

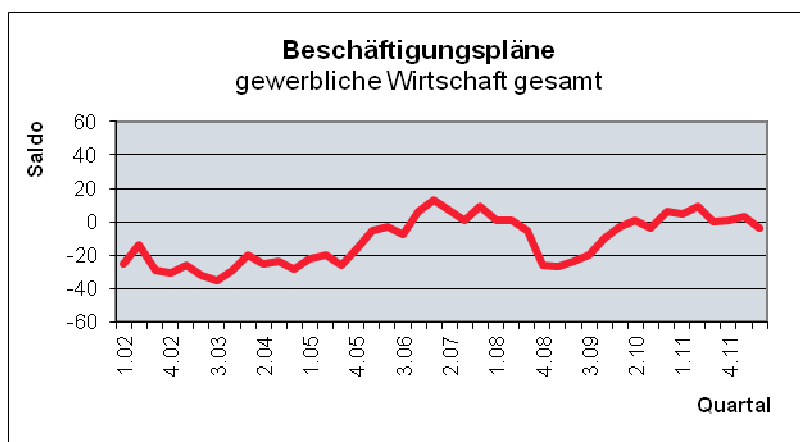
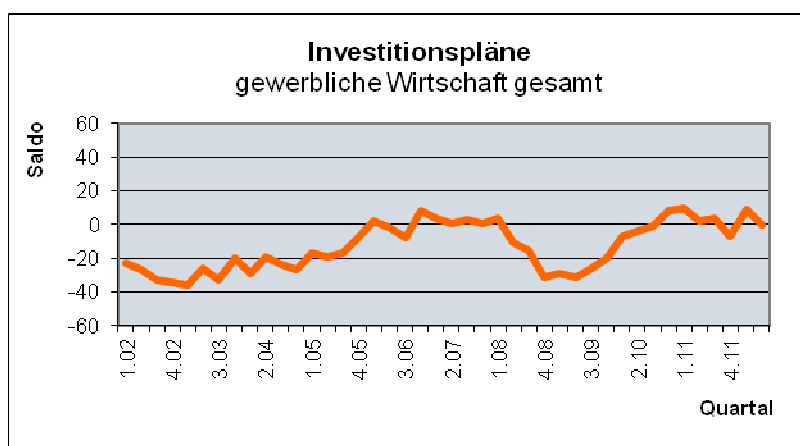
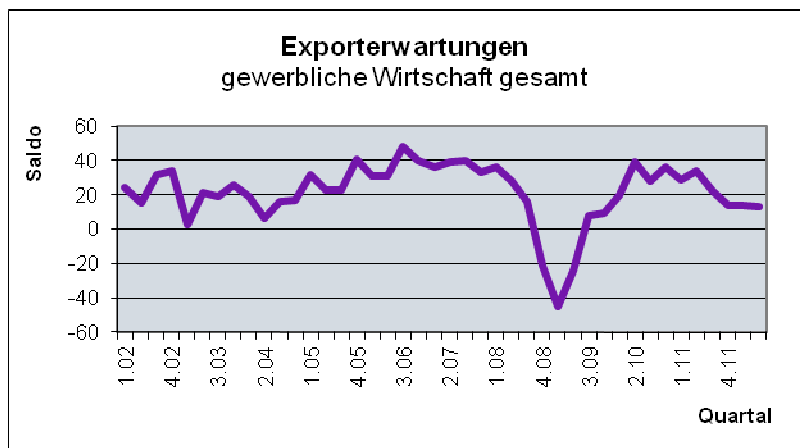
Im Dienstleistungsgewerbe fallen die Lageeinschätzungen im 2. Quartal 2012 noch recht günstig aus. Diesmal sind es jedoch die personennahen Dienstleister, die den Trend stützen: 51 Prozent der Befragten aus dieser Teilbranche äußern sich zufrieden in Bezug auf ihre gegenwärtige Geschäftssituation. Bei den unternehmensnahen Dienstleistern liegen die Lagebewertungen per Saldo zwar ebenfalls noch im positiven Bereich, sie erreichen allerdings nicht mehr das Niveau vergangener Quartale. Die Umsatzentwicklung bestätigt das Bild: die personennahen Dienstleister verzeichnen hier deutliche Zuwächse, bei den unternehmensnahen Dienstleistern stagnierten die Umsätze zuletzt.



Eine konjunkturelle Abkühlungsphase wird auch bei den Dienstleistern spürbar. Die Branche meldet rückläufige Umsatzerwartungen, in der Folge trüben sich auch die Gesamt-

Geschäftserwartungen ein und liegen erstmals seit drei Jahren per Saldo wieder leicht im Minus (Saldowert: -7). Einen Lichtblick bieten gleichwohl die geplanten Investitionsausgaben, die im Vergleich zum Vorquartal anziehen und per Saldo wieder deutlich ins Plus tendieren. Auch bei den Beschäftigungsplänen entwickeln sich die Dienstleister im positiven Sinne gegen den Trend: der Saldowert bleibt mit +15 weiterhin klar im Plus.

Außenwirtschaft, Investitions- und Beschäftigungspläne





Industrie- und Handelskammer
Magdeburg

Regional. Unternehmerisch. Stark.